

Kunstvermittlungsprojekt in Zusammenarbeit mit dem Briger Gastkünstler Minoru Morikawa aus Osaka, Japan 18. bis 22. Mai 2015

Diese Kunstvermittlung beinhaltet den Besuch der Installation „das Licht (Willi Dreesen)“ durch die Schulklassen und anschliessend den Besuch des Workshops „Salzlandschaft“ und des Workshops „Blindes Glas“. Dauer insgesamt 2-2 ½ h. Orte: Galerie Matze, Stockalperhof und Gastatelier.

Minoru Morikawa arbeitet mit feinsten Wahrnehmungen von Licht: Was sieht man durch einen Spalt, wie passt sich das Auge an, wenn hinter dem Spalt Dunkelheit herrscht oder das Gegenteil, gleissendes Licht. Wie nehmen wir Dinge um uns wahr, wenn das Blickfeld eingeschränkt ist. Bemerke wir kleinste Lichtspiele, winzige Spiegelungen der Sonne? So unscheinbar sie sind, bleiben sie uns in Erinnerung? Und warum?

Vorbereitung für die Lehrer

Der verstorbene Künstler Willi Dreesen, dem Morikawa eine Installation widmet, sollte den Schülern ein Begriff werden. Obwohl deutscher Herkunft hat Willi Dreesen wie kein anderer Künstler das Oberwallis der 60ziger, 70ziger 80ziger Jahre zeichnerisch festgehalten. Eine Internetseite www.willidreesen.ch gibt Auskunft über sein Leben und seine Bilder.

Daraus ergibt sich auch die Möglichkeit auf Kohlenzeichnung hinzuweisen und mit den Schülern zu üben.

Da die Schüler kleine Landschaften gestalten werden, wäre es interessant wenn die Lehrer die Schüler mit der japanischen Zen Gärten Kunst vertraut machten. In diesem Sinne könnten die Schüler dann den Künstler Morikawa darüber ausfragen, da er sich darin gut auskennt.

Ebenso können die Lehrer auf die japanischen Papierwände eingehen, die zum Teil mit Landschaften bemalt sind und die von einem, uns fremden Umgang mit dem Material Papier zeugen.

Es folgt die Projektbeschreibung durch Minoru Morikawa:

Project 1: Salzlandschaft

Workshop 1) In der Galerie zur Matze, wo ich im Mai,/Juni eine Installation aufbauen werde, befand sich das riesige Salzlager von Stockalper. Das hat mich dazu angeregt mit einer grossen Menge Salz zu arbeiten (1 Tonne)

Ich werde dort eine Salzlandschaft aufbauen, die man durch einen Schlitz (1cm x 15m) betrachten kann. Als sähe man durch ein Diorama, einen Schaukasten, bereitet sich vor dem Auge auf alle Seiten eine weisse Landschaft aus, die von hinten indirekt beleuchtet ist.

Aber ich möchte die Hilfe und die Kreativität der Schüler benötigen, um diese „Landschaft“ hinter dem Schlitz aufzubauen. Die erste Klasse wird mit dem Salz das machen was sie will, Berge, Flüsse, Burgen...wie in einem Sandkasten. Die nächste Klasse kann Salz hinzufügen oder wegnehmen, wie es ihr passt. Dieser Prozess wird maximal 5 x wiederholt. Das Werk der letzten Klasse wird dann Teil meiner Installation bleiben. Ich werde daran nichts ändern. Die Installation zeigt der Kunstverein Oberwallis bis im August.



Project 2: Blindes Glas

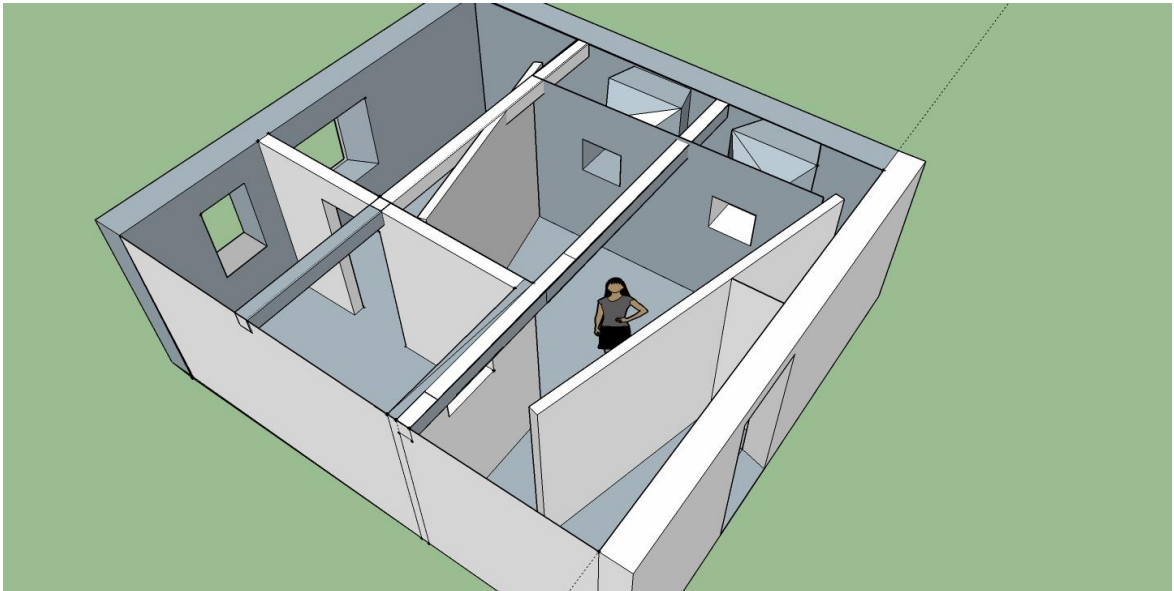
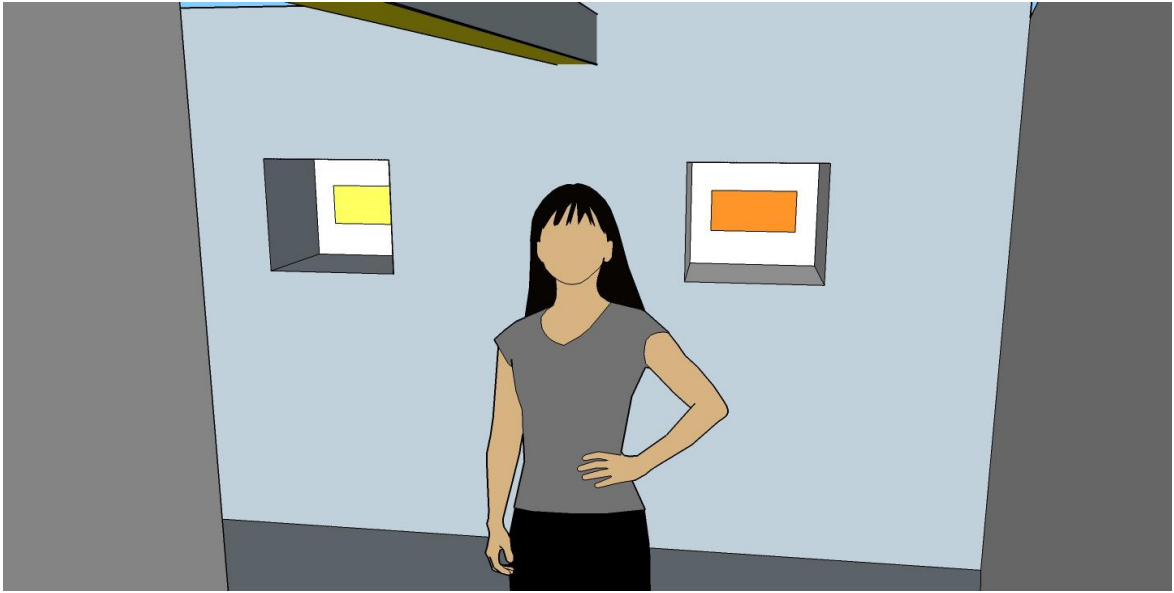
Workshop 2) „Blindes Glas“. Brillen mit Klarglas werden mit Farbspray blind gemacht. Die Schüler kratzen dann feine Linien und Muster in ihre persönliche Brille, die sie danach tragen und sich zurecht finden müssen. Je dünner die geritzte Linie, umso minimaler die Wahrnehmung beim Tragen, umso interessanter das Erwandern der Umgebung. Dieser Workshop findet im Garten des Stockalperschlosses statt. Dies ist ein Projekt, das ich bereits in Japan mit einer Schulklasse durchgeführt habe.



Project 3: Das Licht (Willi Dreesen)

Die Installation "das Licht (Willi Dreesen)" befindet sich im ehemaligen Atelier des bekannten Briger Malers Willi Dreesen, der letztes Jahr gestorben ist. Das Atelier ist im Parterre in einer Gasse, in der viele Menschen vorbei gehen. Durch die geöffneten Fenster stelle ich, etwas zurückgesetzt, zwei Kohlezeichnungen von Willi Dreesen aus. Das Licht von aussen fällt auf die Zeichnungen. Da der Raum dahinter dunkel ist, sieht man die Zeichnungen so, wie sie gezeichnet wurden. Von innen, von wo man die Installation auch betrachten kann, sind die Zeichnungen im Gegenlicht. Das Papier und die schwarzen Striche erinnern an japanische Papierwände. Diese Papierwände funktionieren wie dünne Membranen zwischen innen und aussen. Da man die Installation von beiden Seiten betrachten kann, hört man Stimmen von innen, respektive von aussen. Gespräche mit mir und den Schüler können so eine interessante Wechselwirkung erzeugen.





Minoru Morikawa, Feb 2015

Vorschläge für die Nachbereitung für die Lehrer

Die Lehrer könnten im Nachhinein nochmals auf den Maler Willi Dreesen hinweisen, da er jahrzehntelang in Brig gelebt hat und eine gute Internetseite hat.

Oberwalliser Häuser und Dörfer, wie sie früher aussahen, verwinkelt und eng ineinander (verdichtet) gebaut, so wie Willi Dreesen sie gezeichnet hat, könnte man mit der heutigen Architektur und Dorfstruktur vergleichen.

Die von den Kindern bearbeiteten Brillen, dürfen diese mitnehmen. Mit diesen Brillen können auch im Nachhinein noch Wahrnehmungsexperimente gemacht werden.

Durch das Bauen der Landschaft aus Salz werden die Schüler mit diesem Material anders konfrontiert als sie es kennen. Das Salz, das Morikawa benutzt wird von der Stadt Brig zur Verfügung gestellt, es ist Strassensalz. Dickkörniger als das Speisesalz. Die Lehrer können dabei auf die physikalischen Erfahrungen zugreifen, die die Schüler mit diesem Material beim Bauen der Landschaft gemacht haben.

Monique Rubin, Feb 2015